



**Erkennen.**

**Erhalten.**

**Entwickeln.**

## **Osnabrück**

# Stadtentwicklungsprogramm (STEP)

Stadtdialog II am 06.10.2023

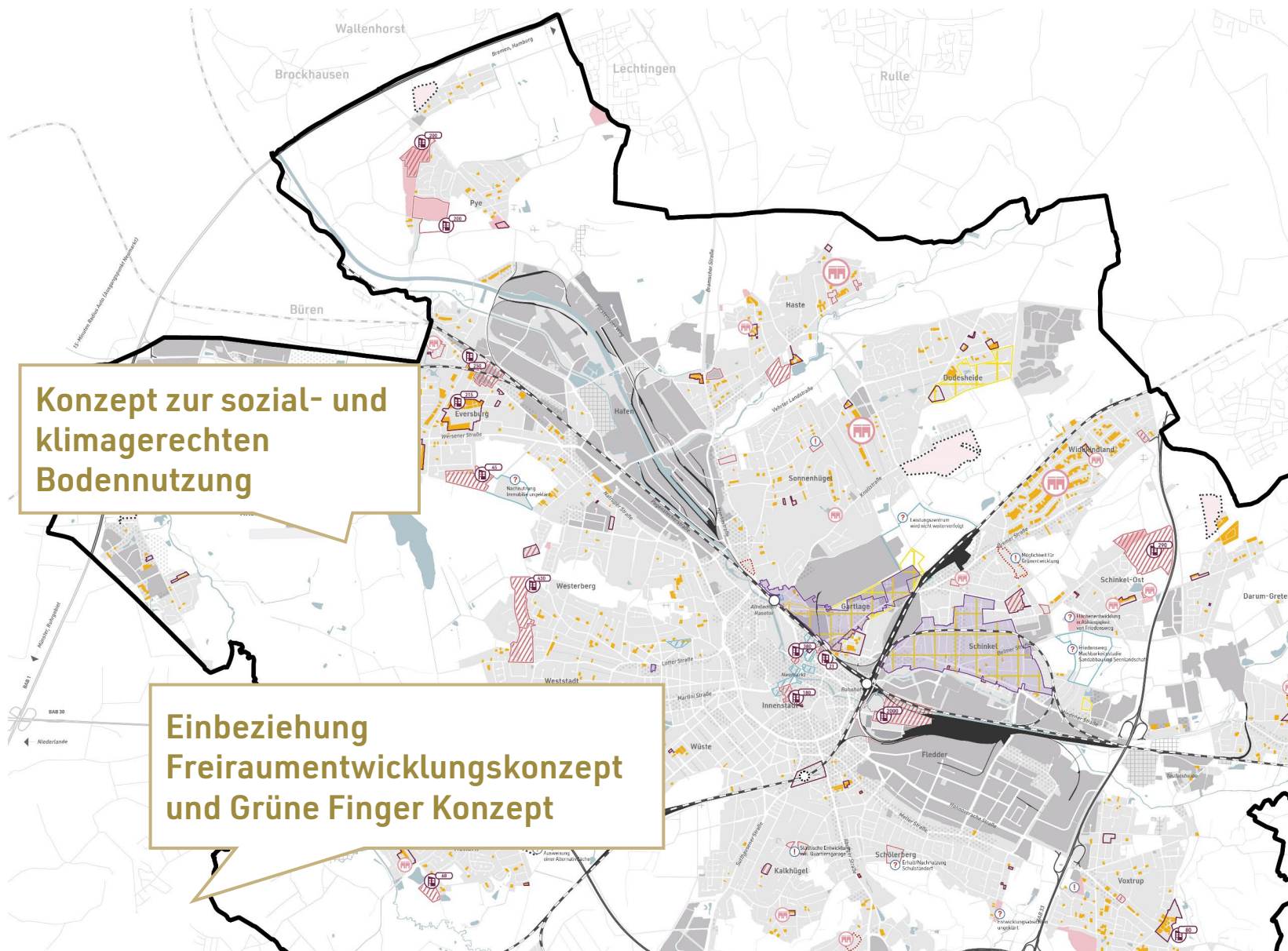


**Erkennen.**

**Erhalten.**

**Entwickeln.**

- Anlass
- Rückblick
- Herausforderungen für Osnabrück
- Flächenprüfung
- Aufbau STEP



**Konzept zur sozial- und klimagerechten Bodennutzung**

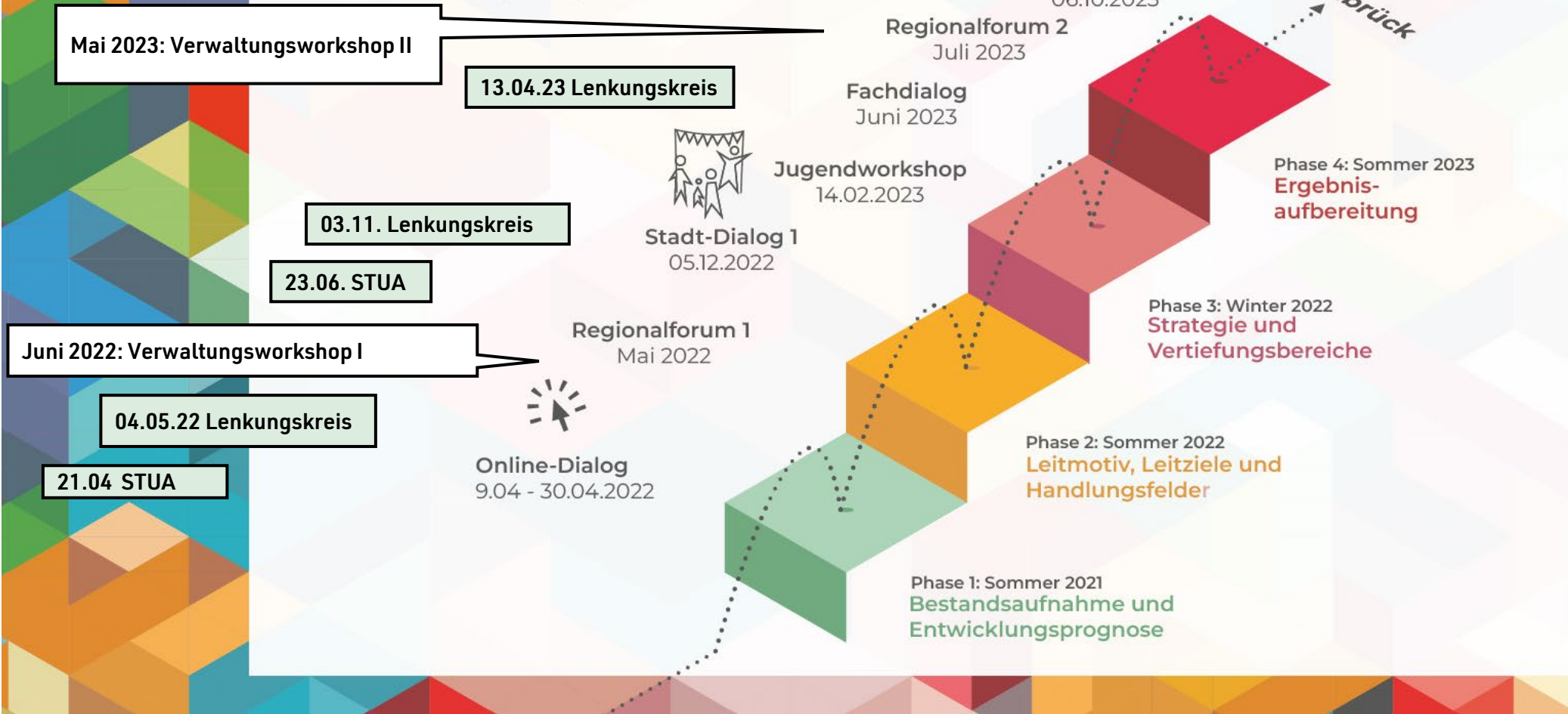
**Einbeziehung Freiraumentwicklungskonzept und Grüne Finger Konzept**

## Politischer Auftrag (VO/2019/3383-01)

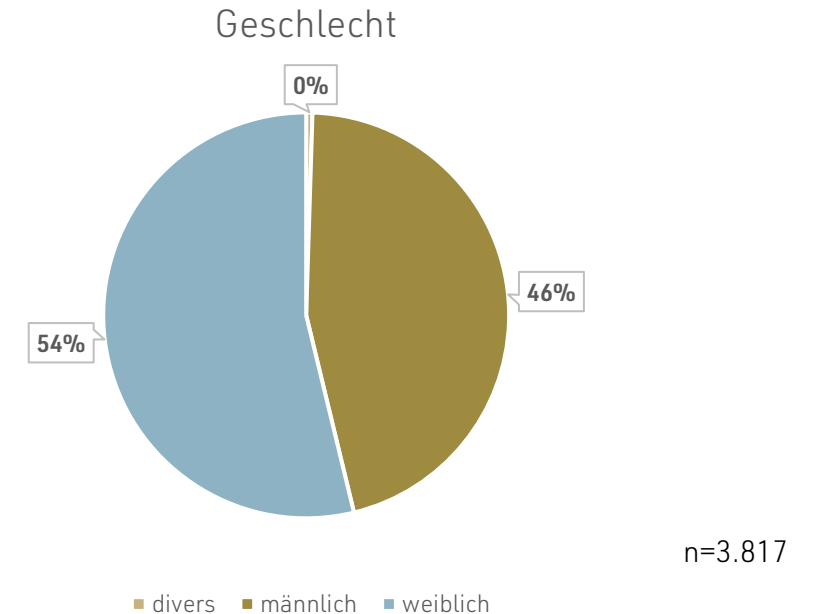
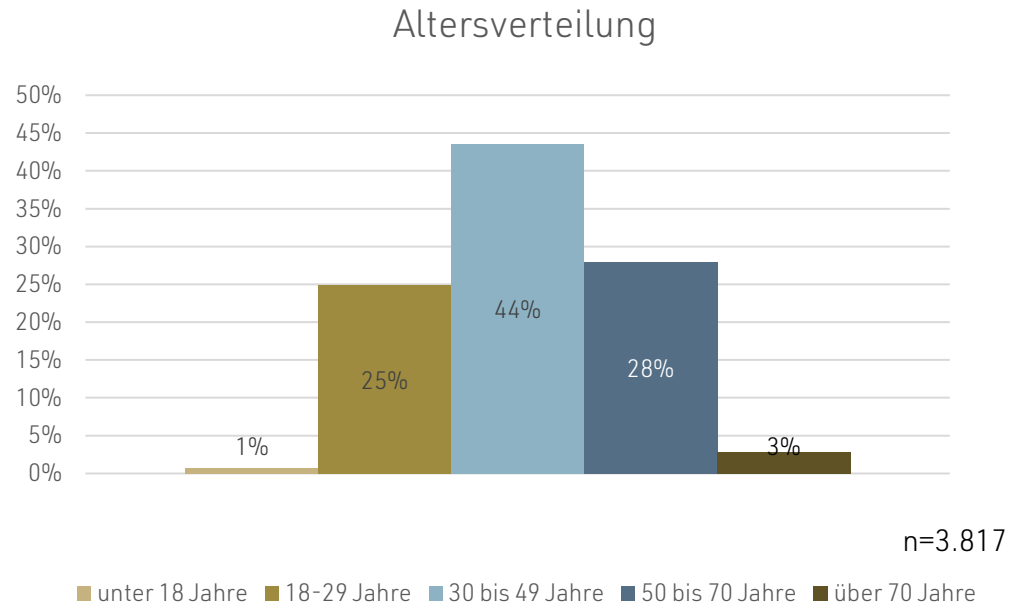
- Im Dezember 2014 hat der Rat beschlossen Planungsrecht für 2.500 neue Wohneinheiten zu schaffen. Im November 2016 hat der Rat diese Zahl auf 3.000 erhöht. Aufgrund gestiegener Einwohnerzahlen beauftragt der Rat die Verwaltung zur weiteren Bauflächenentwicklung ein integriertes STEP vorzulegen.
- Ein integriertes STEP für die Stadt soll vor allem eine **Siedlungsentwicklung vorantreiben**, die eine verstärkt qualitative, konzeptionell abgesicherte Vorgehensweise sichert.
- **Raumrelevante Zielkonflikte** aus den verschiedenen Konzepten der Stadt Osnabrück sollen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend sollen Vorschläge für Konfliktlösungsansätze entwickelt und aufgezeigt werden.

## Anlass

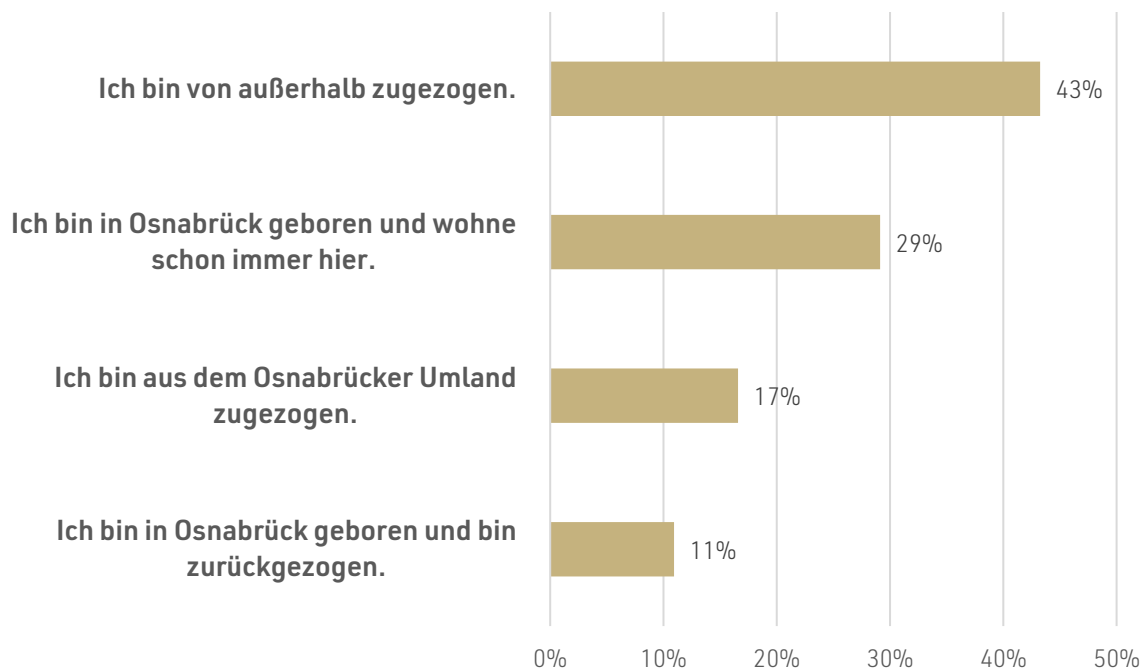
# Die Phasen des Stadtentwicklungsprogramms und Beteiligungsformate



- Es haben mehr Frauen als Männer an der Umfrage teilgenommen.
- Die Altersklasse der 30 bis 49-jährigen ist mit 44% am stärksten vertreten.

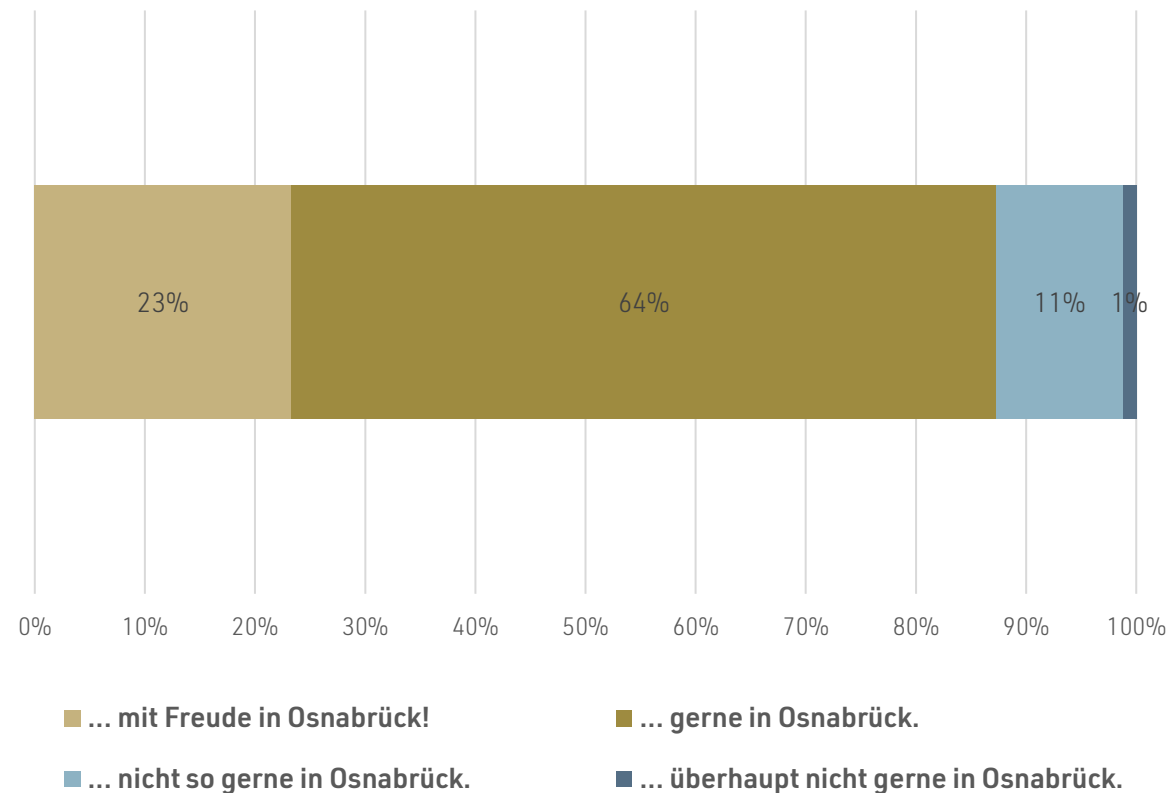


## Schön, dass Sie in Osnabrück wohnen. Was ist ihr Hintergrund?



n=4.164

## Ich wohne...



n=4.169

- Über die Hälfte der Teilnehmenden stammt aus Osnabrück oder dem Umland
- 87% leben mit Freude oder gerne in Osnabrück!

## Osnabrück meine Heimat

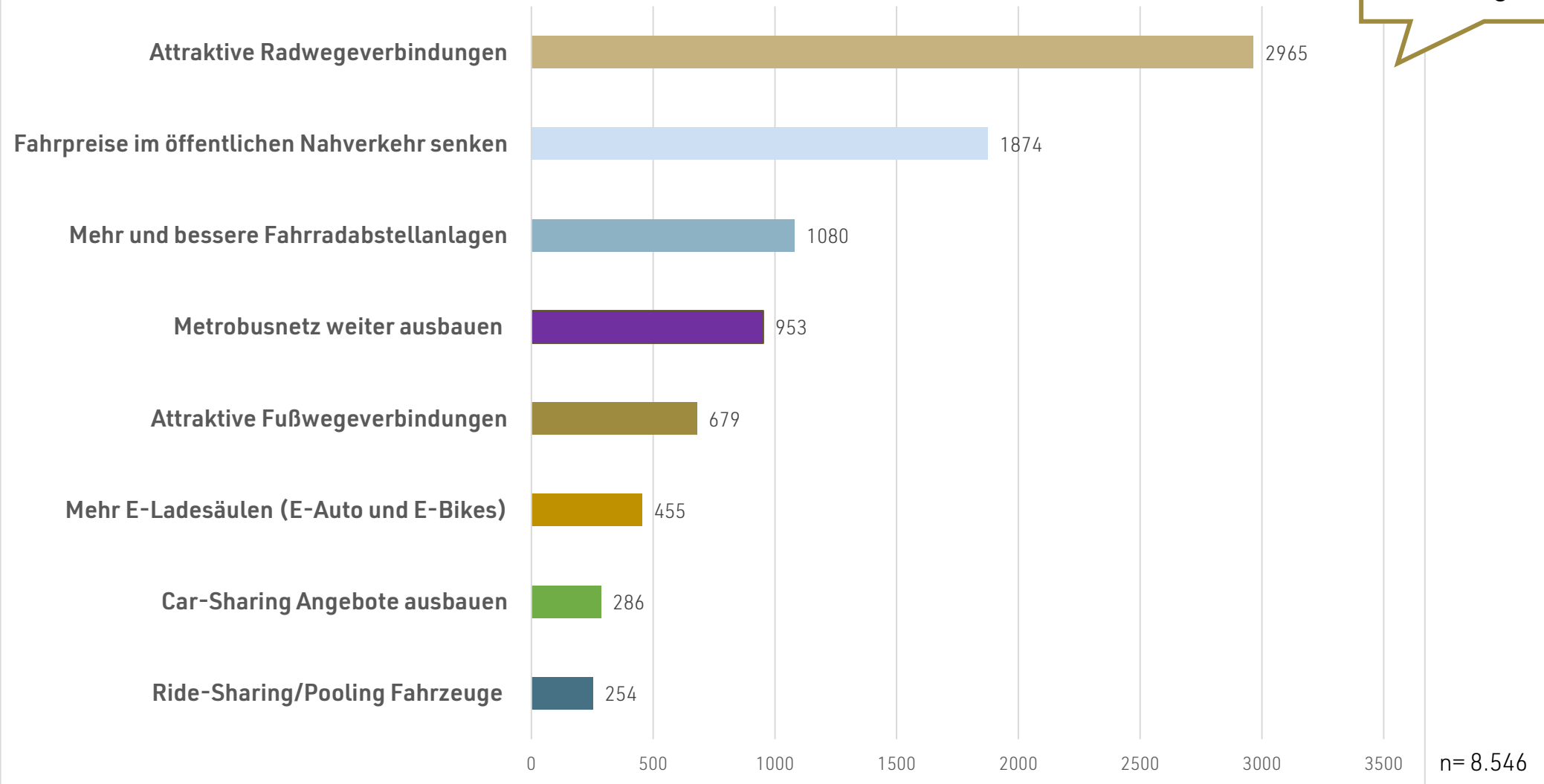
## Das muss prioritär in meinem Stadtteil angegangen werden!



- In allen Stadtteilen Fuß- und Radverkehrswege verbessern auf Platz 1
- Bis auf Fledder und Hafen, ist energetische Sanierung immer in den Top 5
- In den urbanen Stadtteilen sind Quartiersbezogene Mobilitätsstrategien in den Top 5

Mehrfachnennung möglich!

## Was würde Ihnen persönlich helfen, ihre Mobilität klimafreundlich zu gestalten? Gesamtstadt





5. Dezember 2022

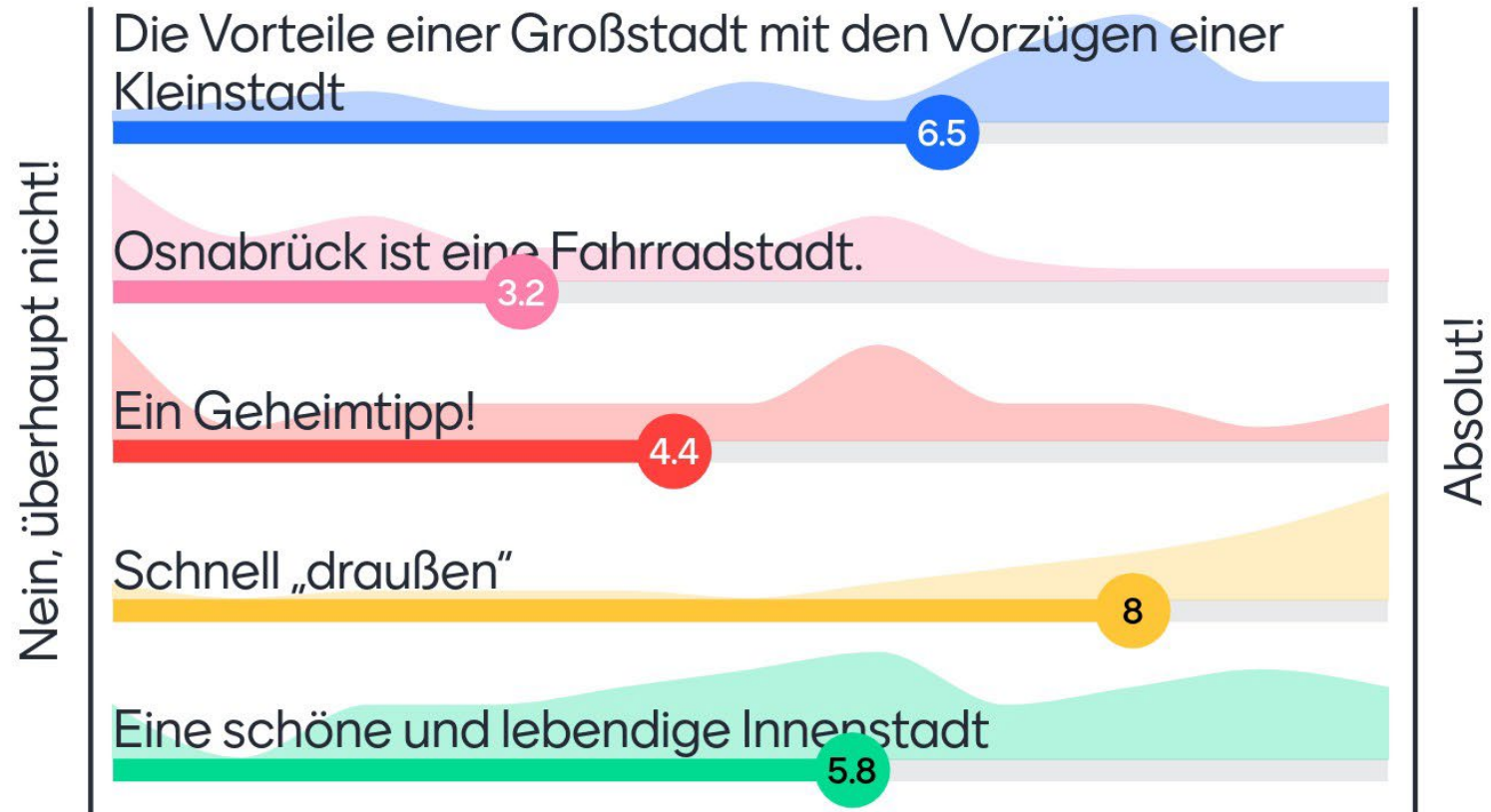
Ca. 45 von 500 repräsentativ ausgewählten  
Bürger:innen (leider sehr schlechtes Wetter)

Inputvortrag, Arbeit in Kleingruppen und  
Ergebniszusammenführung



## Stadt-Dialog I

# Bewerten Sie diese Thesen zu Osnabrück





## Hinweise der Jugendlichen

- Das Quartier spielt im Alltag der Jugendlichen eine wichtige Rolle  
→ Grünflächen, Parkanlagen, Kultur- und Freizeitangebote, bezahlbare Wohnangebote
- Neben dem Quartier ist die Innenstadt für die Jugendlichen von Bedeutung  
→ mehr Begrünung (Dächer, Grünflächen, Bäume), Umbau von Johannisstraße, Neumarkt, Bahnhofsumfeld sowie um die Pagenstecherstraße
- Wichtigste Mobilitätsmittel sind ÖPNV und Fahrrad  
→ bessere und sichere Radwege, auch auf großen Parkplätzen, günstiger oder kostenloser ÖPNV, Busvorrangspuren
- Die E-Mobilität wird in Zukunft eine wichtige Rolle spielen  
→ Förderung von E-Mobilität



## Ergebnisse Jugendworkshop Februar 2023

Verteiler
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
Industrie und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Handels- und Dienstleistungsverband Osnabrück-Emsland e.V.,
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Industrieller Arbeitgeberverband
Agentur für Arbeit Osnabrück
Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V.,
Marketing Osnabrück GmbH (mO)
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungs GmbH (OBG)
Stadtwerke Osnabrück AG Energieservice Osnabrück
Landkreis Osnabrück FD Planen
Hochschule Osnabrück
Umweltforum
Fridays for Future
Masterplanbeirat 100 % Klimaschutz
Landkreis Osnabrück FD Umwelt
Stadtwerke Osnabrück AG Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück G
WiO - Wohnen in Osnabrück GmbH und ESOS (Stadtwerke Osnabrück AG)
Stephanswerk Wohnungsbaugesellschaft mbH
Heimstättenverein Osnabrück e.G.
WGO Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück e.G.
Vonovia
Haus und Grund Osnabrück e.V.
Mieterverein für OS und Umgebung e.V.
Niedersächsische Landesgesellschaft mbH (NLG)
Runder Tisch der Reigionen
Beirat für Kinderinteressen
Jugendparlament
Seniorenbeirat
Migrationsbeirat
Inklusionsforum
Sozialverband Deutschland - Region Osnabrück Stadt und Land

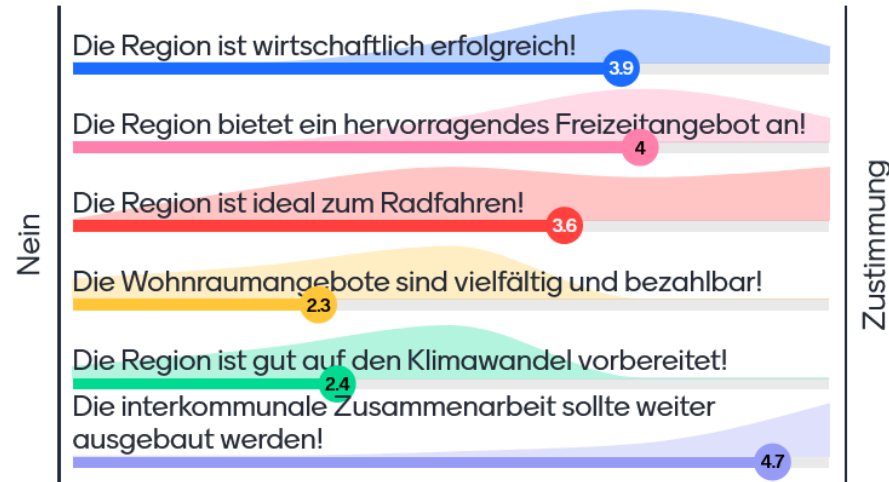
## Zielgruppen

- Institutionelle Akteure (Verbände, Vereine, Beiräte)
- Akteure aus der Wohnungswirtschaft (größere Wohnungsbaugesellschaften)
- Weitere Akteure: Hochschule OS, Stadtwerke, OPG

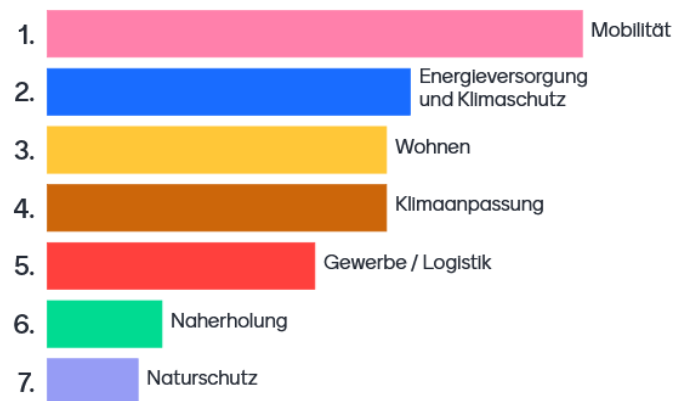
## Ergebnisse / Hinweise

- Wichtiges Thema: Erneuerbare Energien und PV  
→ Studie zu Flächen-PV in Bearbeitung
- Stärkerer Bezug auf FEK und Grüne Finger Projekt → Verweise
- Querverweise / Verknüpfungen zwischen Maßnahmen → verbal aufgenommen
- Übergeordnete Vision formulieren → Räumliches Leitbild
- Prioritäten bei der Umsetzung berücksichtigen → in Arbeit

## Stimmen Sie diesen Thesen zur Region Osnabrück zu?



## An welchen Themen sollte die Region zukünftig stärker zusammenarbeiten?



## Möglichkeiten der Zusammenarbeit

- **Mobilität:** gemeinsame Lobbyarbeit, grenzüberschreitende Verkehre (ÖPNV) ausbauen
- **Klimaschutz:** Freiflächen PV weiter vorantreiben (z.B. gemeinsame Kriterien), gemeinsame Klimabilanz
- **Klimaanpassung:** Best-Practice
- **Wohnen:** Austausch (bezahlbarer Wohnraum, Pflege, Generationswechsel → regionale Wohnungsmarktbeobachtung) sowie Kooperation mit der WiO (Bissendorf)
- **Gewerbe/Logistik:** Gemeinsame Vermarktung der Region, Interkommunale Gewerbegebiete
- **Naturschutz:** Gemeinsamer Kompensationspool (z.B. Naturschutzstiftung)

# Klimaschutz und Klimaanpassung

**Leitplanken der  
Mobilitätswende**



**Wohnraum-  
bedarfe**



**Gewerbe-  
bedarfe**



**Leitplanken der  
Freiraum-  
entwicklung**





Hitze und Trockenheit



Stadtklimaanalyse

## Klimaschutz und Klimaanpassung

### Herausforderungen

- Die Klimaschutzziele wurden bisher nicht erreicht.
- Die Stadt will bis 2040 CO<sub>2</sub> - neutral werden, dafür müssen Treibhausgase eingespart und erneuerbare Energien auch im Stadtgebiet produziert werden.
- Trotz Klimaschutz, ändert sich das Wetter: Osnabrück muss wassersensible und hitzeresistent werden.

### Ziele / Maßnahmen

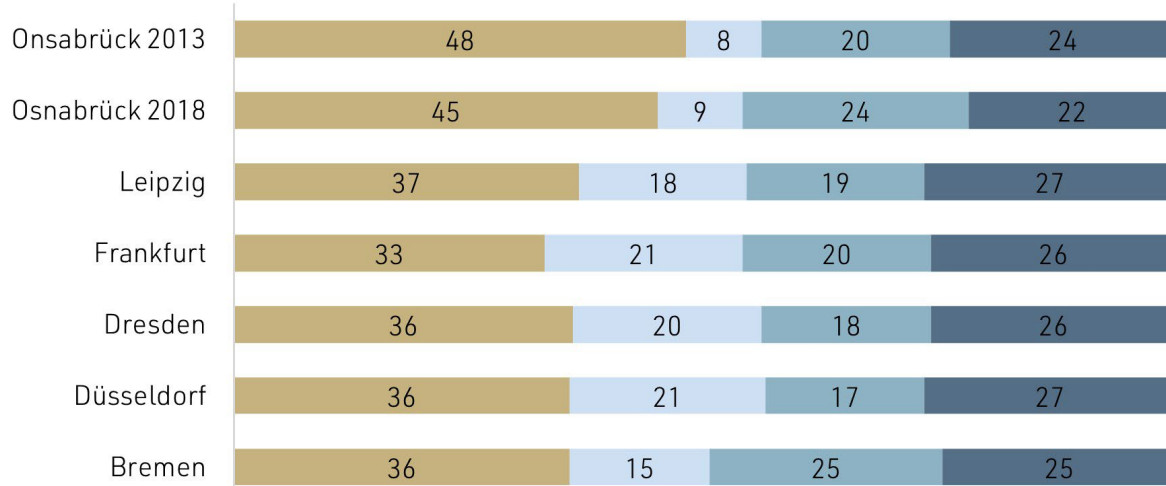
Mit dem Vorreiterkonzept Klimaschutz werden konkrete Maßnahmen zur Erreichung des ambitionierten Ziels formuliert.

Osnabrück hat viele Förderprogramme und setzt gezielt auf Solarenergie.

Es liegt eine Stadtklimaanalyse (Fokus: Hitze) vor und eine Strategie für Regenwasser wird aktuell erarbeitet.



■ MIV ■ ÖV ■ Rad ■ Fuß



## Modal Split 2018



Mobilitätsstation im Landwehrviertel

## Herausforderungen

- Mobilitätswende fördern: Osnabrück wird Fahrradstadt!
- Anpassung der Verkehrsräume von der autogerechten Stadt zur „Stadt für alle“, neue Straßenverkehrsordnung berücksichtigen

## Ziele / Maßnahmen

- Innovative Mobilitätskonzepte fördern, z.B. Mobilitätsstationen, Quartiersgaragen, quartiersbezogene Mobilitätskonzepte,...
- Stärkung und Ausbau des ÖPNV, zusammen mit der Region
- Umsetzung Radschnellwege

# Mobilität





## Auftrag: Stadt vom Grünen her denken!

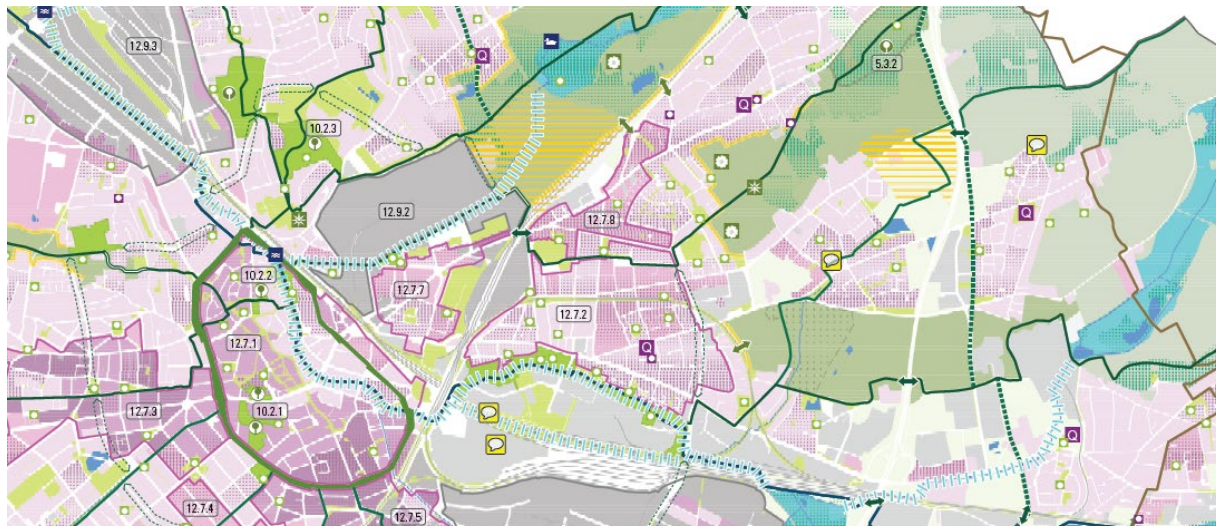
- Beide Konzepte sind Abwägungsmaterial für die weitere Planung und das STEP
  - Grüne Finger Projekt als Leitbild (Ableitung einer Charta) zum Umgang mit den Flächen der Grünen Finger
  - Freiraumkonzept als Grundlage für den Umgang mit Grün- und Freiflächen im Stadtraum

### Ziele

- Siedlungsentwicklung und Grünräume in Einklang bringen
- Urbane Grünräume ergänzen und aufwerten



Grüne Finger Projekt (Hochschule)



Freiraumentwicklungskonzept

## Freiraumentwicklung

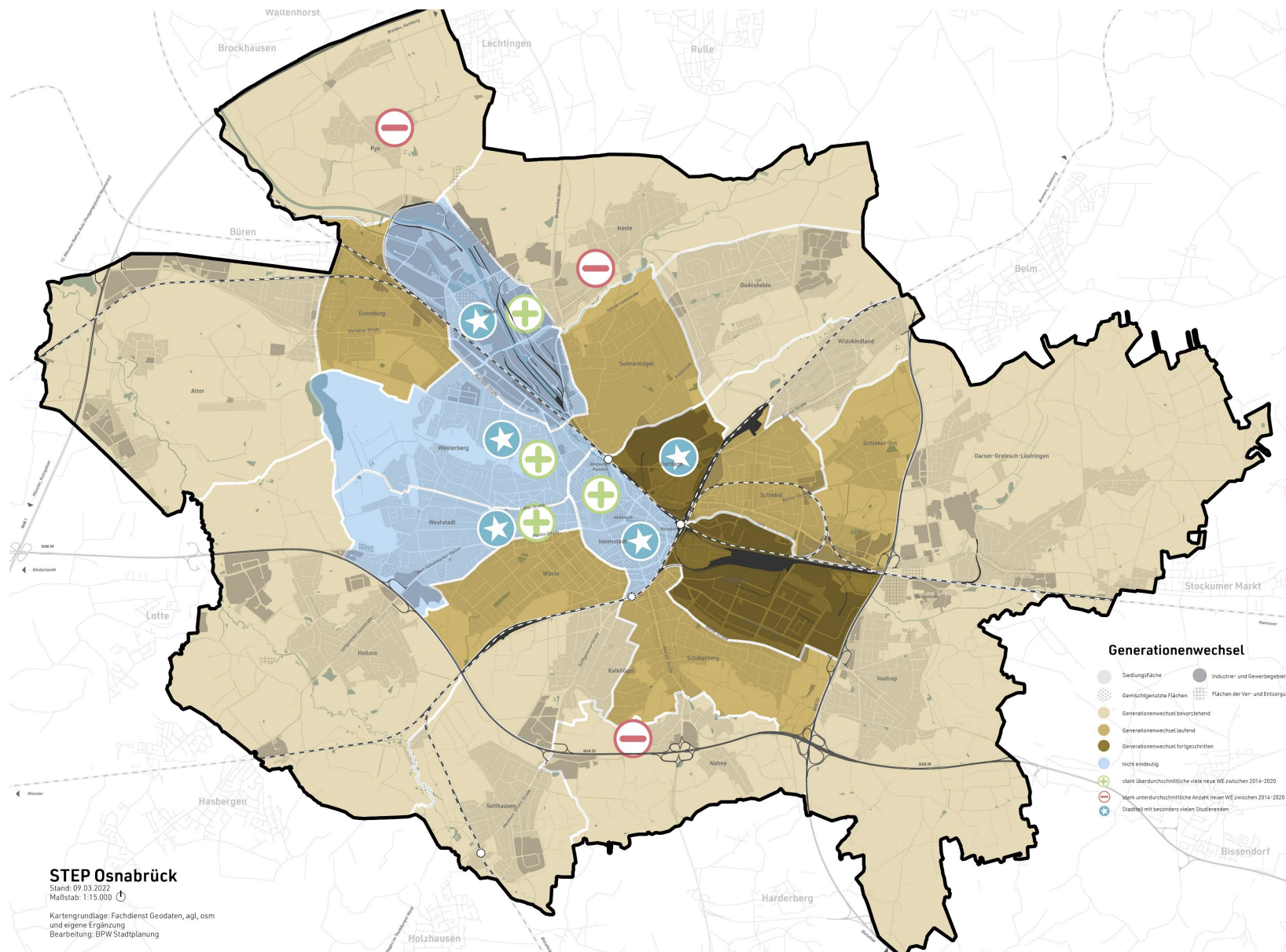


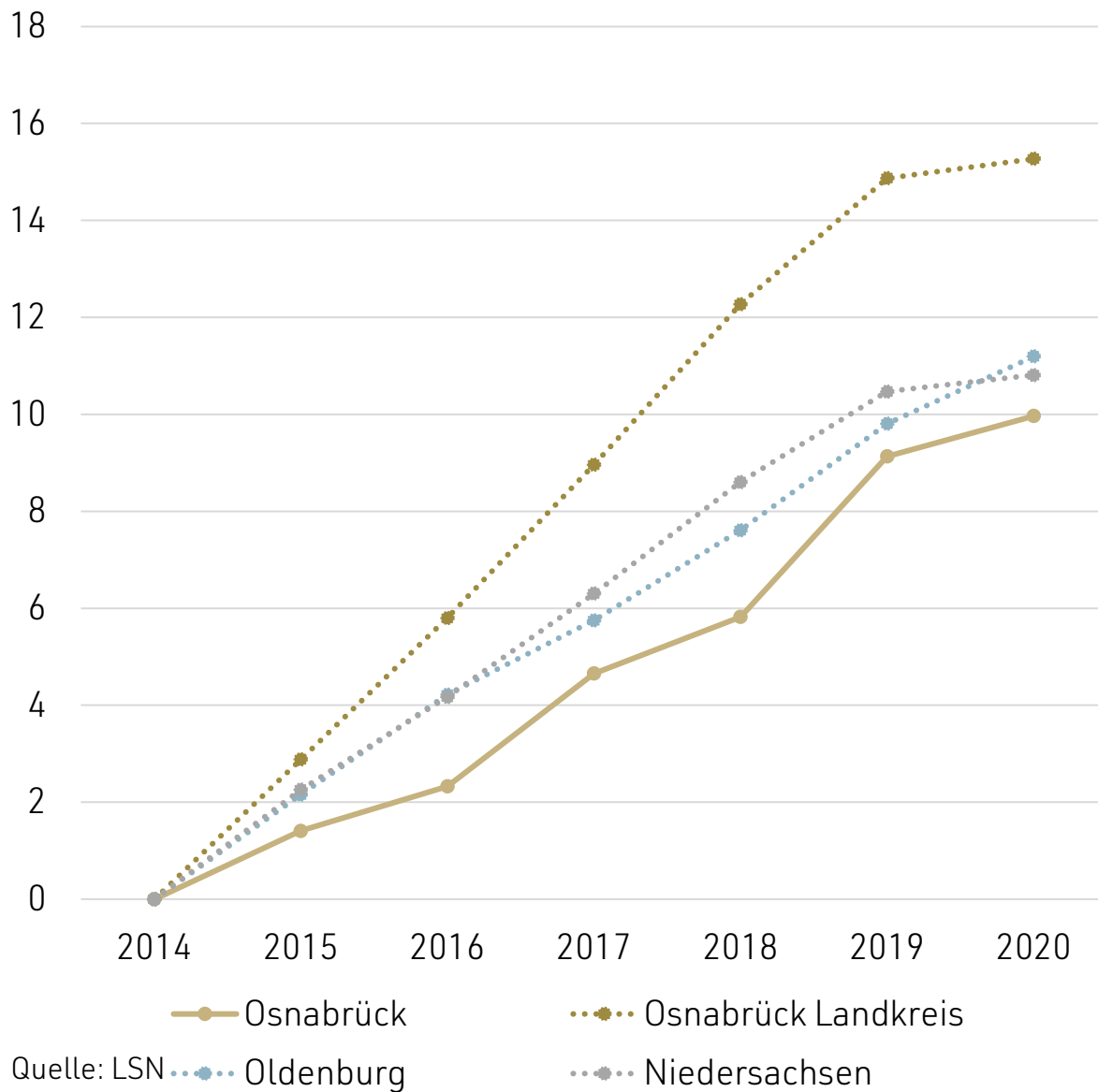
## Herausforderungen

- Osnabrück wächst, vor allem durch Studierende und Zuzug aus dem Ausland; viele Familien ziehen ins Umland
- Durchschnittlich rund 500 WE / Jahr müssen in Osnabrück neu gebaut werden, davon ca. 200 geförderte Wohnungen

## Ziele / Maßnahmen

- Innenentwicklung befördern und Generationswechsel unterstützen
- Kleinere Flächen an den Siedlungsändern entwickeln





## Herausforderungen

- Positive Wirtschaftsentwicklung, aber weniger dynamische Entwicklung als das Umland
- Hoher Bedarf an Gewerbeflächen

## Ziele / Maßnahmen

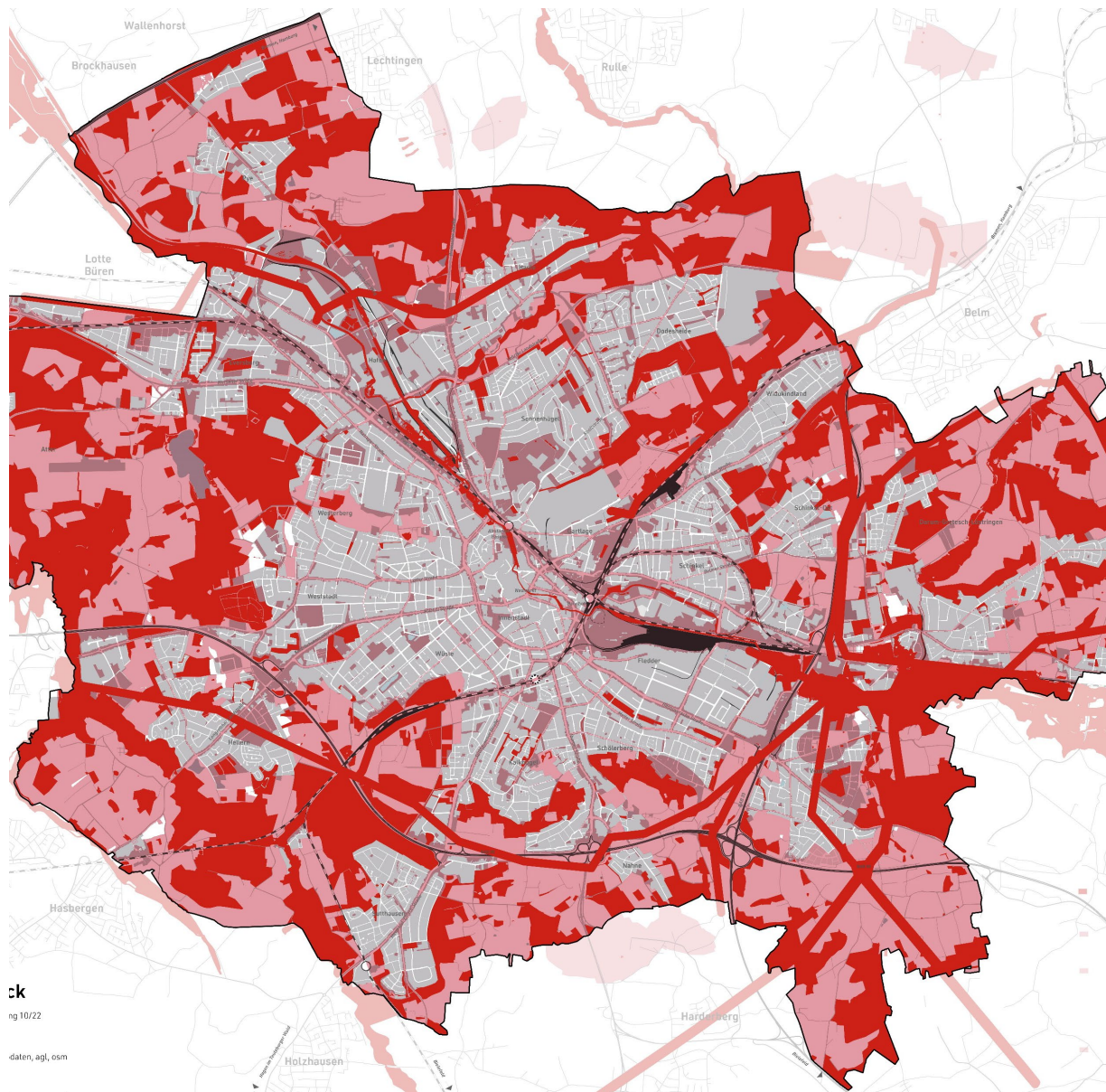
- Aktivierung und Mobilisierung von Gewerbeflächen (neu und im Bestand)
- Neue qualitative Zielsetzungen: Konzeptvergabe, gemischtgenutzte Standorte, Förderung von Innovationen und Neugründungen



# **Klimagerechte Stadtentwicklung vorrangig in Bestandsquartieren**

–

## **Qualitäten erkennen, erhalten und entwickeln**

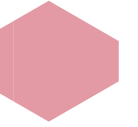


## 1. Ausschlusskriterium für Siedlungsentwicklung



- Kleingärten, Friedhöfe
- Wald
- Überschwemmungsgebiete
- Naturschutzgebiete
- ...

## 2. Freiraumrelevante Prüfkriterien (nicht abschließend)

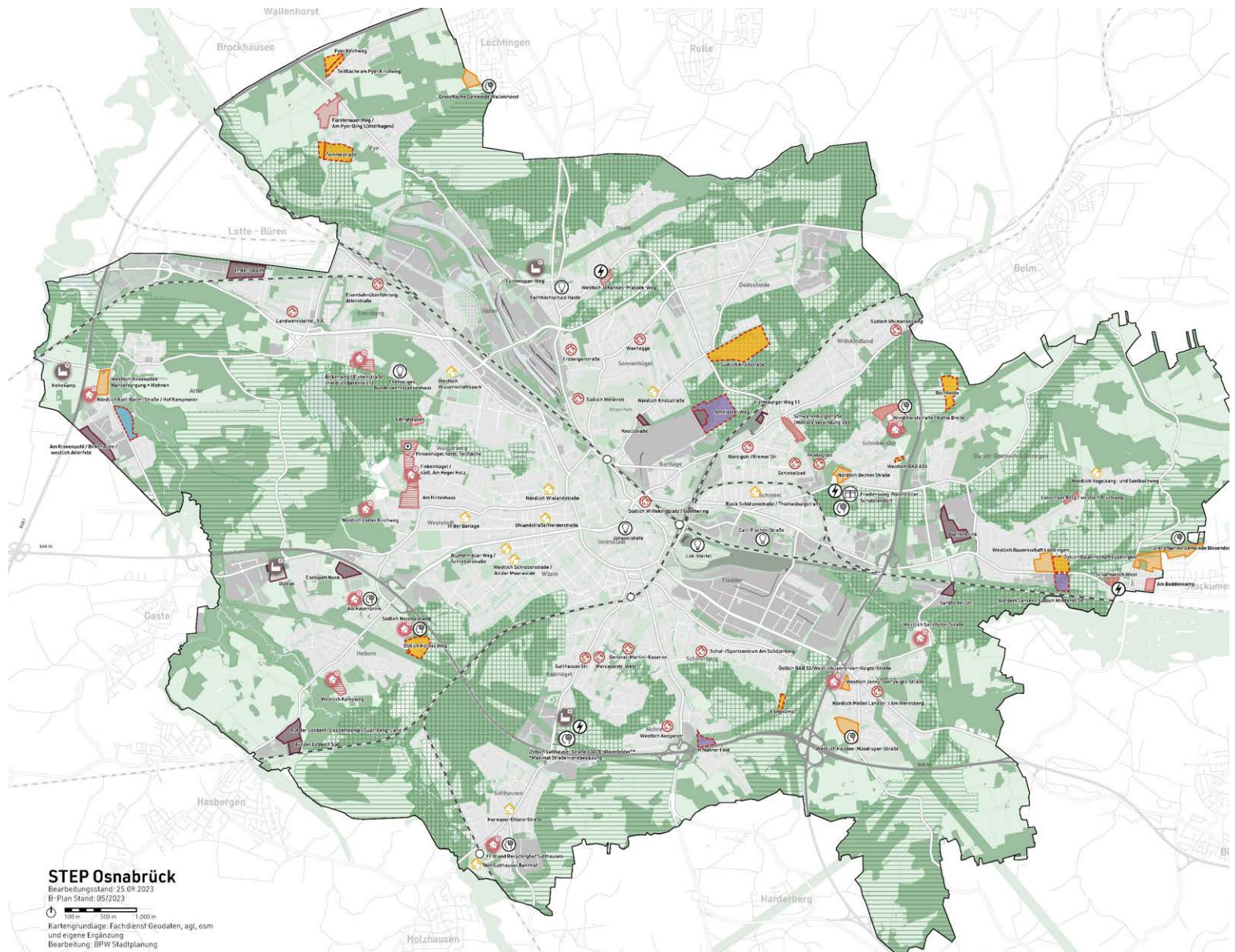


- Grüne Finger, Grüne Achse, Quartiersgrün ...
- Lärm /Altlasten
- Landschaftsschutzgebiete, ...
- Spiel-, Sportplätze, ...
- Stadtklima
- ...

**Es gibt kaum Flächen, die eindeutig für eine Siedlungsentwicklung geeignet sind.**

**Jede Siedlungsentwicklung ist ein Abwägungsprozess.**

# Flächenprüfung



**STEP Osnabrück**

Bearbeitungsstand: 25.09.2023  
 B-Plan Stand: 05/2023  
 Kartengrundlage: Fachdienst Geodaten, agl, osm  
 und eigene Ergänzung  
 Bearbeitung: BPW Stadtplanung

# Flächenprüfung

**Bestand**

- Siedlungsfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Flächen für Infrastruktur
- Ausschlusskriterien
- Freiraumrelevante Abwägungskriterien
- Grüner Finger
- Hellgrüner Finger
- Autobahn
- Hauptstraße
- Haltepunkt SNVP
- Haltepunkt SNVP in Planung
- Gewässer

**Prüfflächen Wohnen**

- Entwicklung Wohnen gemäß FNP (im Verfahren)
- Potenzial Wohnen gemäß FNP
- Entwicklung Wohnen nicht im FNP (im Verfahren)
- Potenzial Wohnen nicht im FNP
- Aufgabe von Wohnflächen aus FNP
- Innenentwicklung (im Verfahren)
- Innenentwicklung (Potenzial)

**Hinweise**

- Konflikt Grüner Finger
- Bedingte Entwicklung
- Konversionsstandort
- Potenzieller Schulstandort

**Prüfflächen Gewerbe**

- Potenzial Gewerbe gemäß FNP
- Entwicklung Gewerbe nicht im FNP (im Verfahren)
- Potenzial Gewerbe nicht im FNP
- Aufgabe von Gewerbeflächen aus FNP

# Flächenprüfung

Klimagerechte  
Stadtentwicklung  
vorrangig in  
Bestandsquartieren  
–  
Qualitäten erkennen, erhalten  
und entwickeln

## Leitmotiv

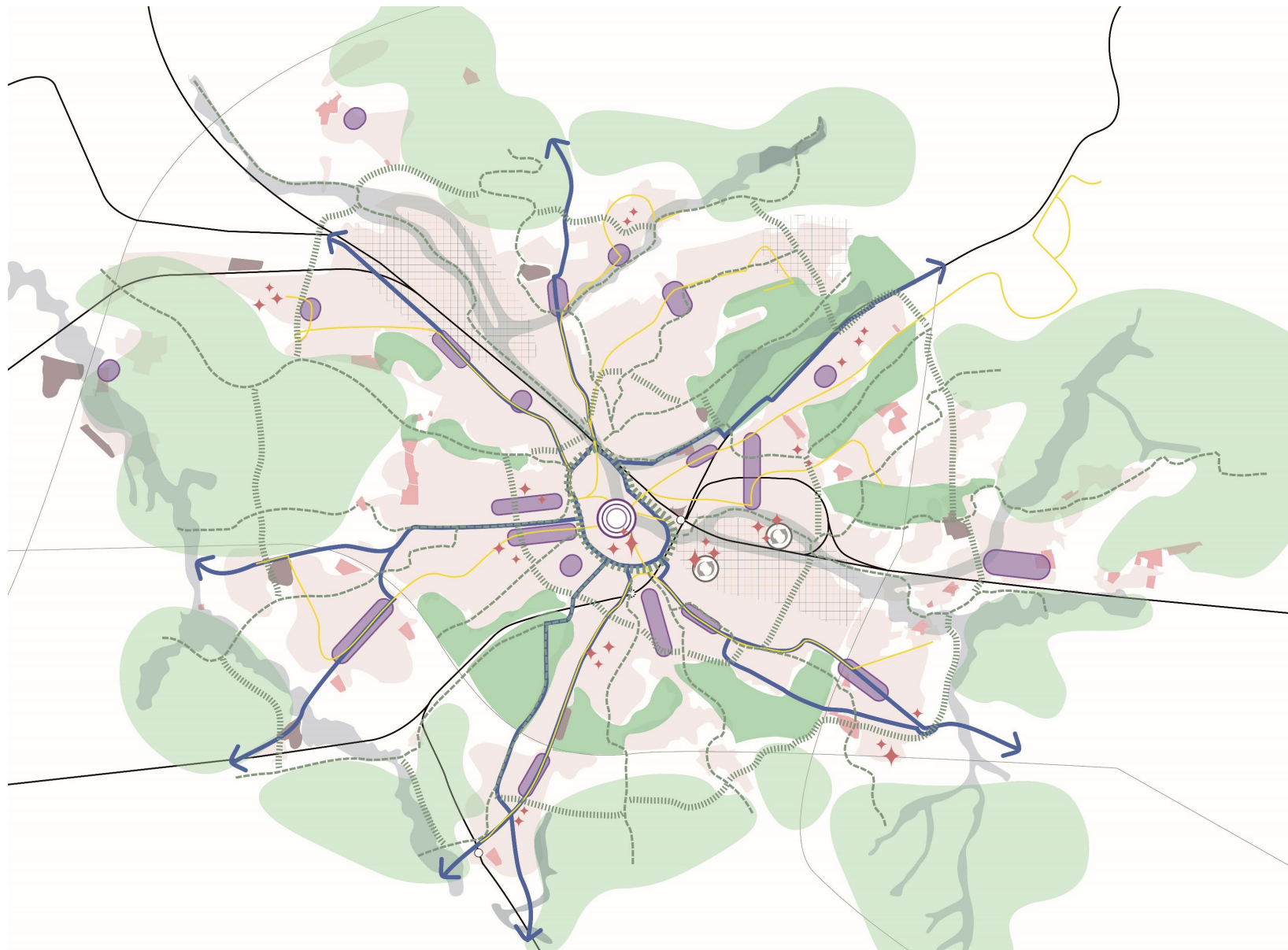
## Räumliches Leitbild

## Neun Leitlinien

## Aktionsplan

## Ziele und Maßnahmen





# Leitbild

- Blaue Achsen
- Grüne Achsen
- Große Landschaftsräume
- Entwicklungsschwerpunkte Quartiersgrün
- Grünes Wegenetz
- Grüner Wallring und Grüne Spangen
- Vitale Quartierszentren
- Innenstadt
- Siedlungsflächen
- Potenzielle Siedlungserweiterung: Wohnen
- Potenzielle Siedlungserweiterung: Gewerbe
- Fokusbereiche der Innenentwicklung
- Konversionsprojekte
- Fahrradschnellwege
- Metrobusnetz
- Nachhaltige und bedarfsorientierte Gewerbestandorte
- Bahntrasse
- Autobahn

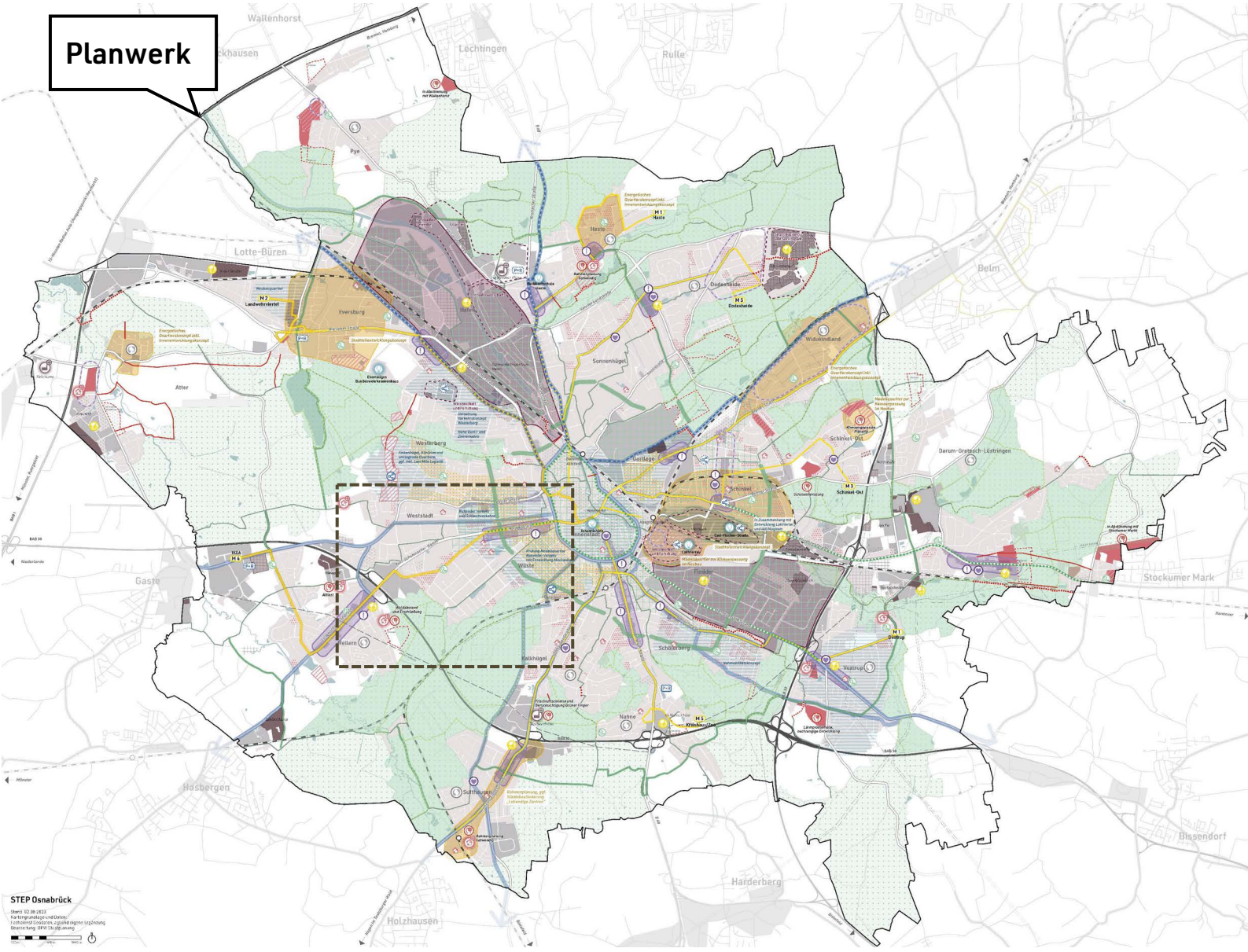
## Räumliches Leitbild zum STEP



Planwerk

Legende entsprechend der Ziele und Maßnahmen

Verweis auf Maßnahmenbeschreibung im Bericht



**STEP Osnabrück Aktionsplan**

**Bestand**

- Siedlungsfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Mehrwohnfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Industrie- und Gewerbefläche

**14.1 Bedarfsgerechte Wohnraumerweiterung als Hebelwert für die Umgebung**

- 6. Plan im Verfahren umsetzen
- Innenentwicklungsziele im Verfahren umsetzen und wohnungspolitische Ziele aktivieren
- Aktivierung gesicherter Wohnentwicklungspotenziale aus dem FNP
- Neue Wohnbaufläche prüfen und ggf. im FNP darstellen
- Kommensstandard gemindert entwickeln
- Entwicklung nur unter Bedingung möglich im Minimals
- Keine Weiterverfolgung von Stellungsentwicklung, Änderung/Anpassung des FNP
- Platzraum: Erzielung Innenentwicklungspotenzial für action (lokale Entwicklung)
- Bestand innerorts im Stadtteil aktiv begutachten, u.a. durch Beauftragte, Flächenentwicklung im Bestand oder Neuausweisung
- Prüfung: Standortbewertung/Plan zur Wohnraumerweiterung (Ereignisse siehe 14.1-05)

**14.2 Gewerbe- und Industriegebiete zukunftsorientiert und bedarfsgerecht weiterentwickeln**

- Bestandentwicklung durch Gebietsmanagement und Geoentwicklungskonzepte
- Gezielte Entwicklungspotenziale entwickeln und/oder fortentwickeln
- Strategischer Zonencharaktere wie bauliches Flächenmanagement
- Konzeptionsphase
- Aktivierung gesicherter Entwicklungspotenziale aus dem FNP
- Gewerbeflächen: kurz- und mittelfristiges Entwicklungspotenzial (Freie Gewerbeflächen, WFD Stand: 03/2022)
- Neue Gewerbeflächen prüfen und ggf. im FNP darstellen
- Optimierung der Erreichbarkeit von Gewerbegebieten und Zentren im Umverbund (STEP - HDK)

**14.3 Umbau von Straßen zu multimodalen Mobilitätsachsen**

- Radschulweg in Planung/Umsetzung (Beml)
- Perспекtische Radverkehrswege
- Umsetzung Busbesetzungsgemeinschaften M2 und M4 (siehe 14.3-01a/b)
- Personelle Park- /Ride- Anlagen, Umsetzungsgrühen
- Ausbau SPNV Haltepunkte (PlanCS)

**14.4 Raumbezogene Mobilitätsstrategien**

- Lückenschluss Radwegenetz
- Lückenschluss Dieline Hauptwege
- Qualifizierung der Gröner Hauptwege zur Naherholung
- Planung und Umsetzungen der „Quangänge“ des FFP sowie der im Rahmen FNP Projekt der gesonderten Verengungsmaßnahmen
- Innere Spangänge zur Querverbindung ausbauen (FKK)
- Außere Spangänge zur Querverbindung ausbauen (FKK)
- Charakteristische Wege in der Gröner Fingern gestalten (Gröner Fingern Projekt)
- Quartierswegen in Planung einsetzen
- Prüfung Quartierswege (Grundlage: bestehende Problemlagen, Freigabe Konzepte und Umsetzung durch die Verwaltung)
- Prüfung für raumbezogene Mobilitätsstrategie und Minimals

**14.5 Eigenständige, identitätsstiftende und lebenswerte Stadtteile - Nahversorgung ausbauen, Treffpunkte schaffen, Identitätsorte sichern**

- Prüfung: Maßnahmenplanung für Stadtteilzentren (STEP)
- Sicherung Nahversorgung in den Stadtteilen schaffen und ausbauen (STEP)
- Neubau / Modernisierung vorhandener, im MZK OS gesicherten Einzelhandelsstandorte und zentraler Versorgungsbereiche
- Attraktivität und Aufenthaltsqualität verbessern, Identität schaffen (FKK, STEP)
- Grüne Treffpunkte schaffen - Angebote für das Gemeinschaftsleben (FKK)
- Kläre der Quartiers- und Stadtteilentwicklung Identitätsorten

**14.6 Grün und Freizeitanlagen stärken und grün-blau Strukturen vernetzen**

**14.7 Anpassung des Siedlungsraumes an den Klimawandel**

- Nachverdichtung mit Entwicklung der grün-blauen Infrastruktur verbinden (FKK, Schwerpunktzone urbaner Siedlungsgebiete und Schwerpunktzone für die Entwicklung von kleineren Gewerbegebieten (eigen, langweilen in drei Dimensionen)
- Maßnahmen mit 1. Priorität aus Stadtbauplanung
- Grüne Finger abgeleitet aus dem Gröner Fingern Projekt
- Heligrüne Finger abgeleitet aus dem Gröner Fingern Projekt

STEP Osnabrück  
Stand: 03.2023  
Kartenmaterial: 1:10.000  
Lichtverteilung: 1:10.000  
Höhenlinien: 1:10.000  
Karte: 1:10.000

# Aktionsplan zum STEP



# Leitlinien der Stadtentwicklung

# 1 Bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung in den Quartieren als Mehrwert für die Umgebung

**Ziel 01: Behutsame Innenentwicklung unter Berücksichtigung der Dimensionen Bauen, Mobilität und Grün weiter befördern – dreifache Innenentwicklung anstreben**

- Maßnahmen**
- Prüfung eines GIS-basierten differenzierten Monitoring des Baugeschehens
  - Weiterentwicklung Baulandkataster (Differenzierung der Potenziale, Ergänzung, Evaluation)
  - Etablierung des seit 2021 bestehenden kommunalen Förderprogramms zur Reaktivierung von Leerstand u. a. Maßnahmen im Bestand „Zukunftsorientierter Wohnraum“ (Werbung)
  - Gesamtstädtische Innenentwicklungsstrategie
  - Innenentwicklungspotenziale aktivieren durch Öffentlichkeitsarbeit / Anschriften
  - perspektivisch Prüfung von weiteren Quartieren der Städtebauförderung oder energetischen Erneuerung:

**Ziel 02: Generationenwechsel im Quartier unterstützen**

- Maßnahmen**
- Erweiterung Aufgabenspektrum der Kontaktstelle Wohnraum prüfen
  - Weiterentwicklung von Vorgaben und Anreizsystemen zur Herstellung von Qualitäten für seniorengerechtes Wohnen im Neubau

**Ziel 03: Preiswerten Wohnraum schaffen**

- Maßnahmen**
- Prüfung von Instrumenten für geförderten Wohnungsbau in bestehenden Bebauungsplänen oder Gebieten, die nach § 34 BauGB beurteilt werden
  - Prüfung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten von Baugemeinschaften

Osnabrück erfährt ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum, beeinflusst durch Zuzüge von Studierenden und Menschen aus dem Ausland. Dadurch ist Osnabrück eine junge Stadt. Gleichzeitig verzeichnet die Stadt auch eine Zunahme an Hochbetagten. Einige Familien ziehen in die Nachbarkommunen.

Die Stadt Osnabrück benötigt jedes Jahr etwa 500 neue, insbesondere bezahlbare Wohnungen. Gerade Menschen mit geringen und mittleren Einkommen finden nicht immer angemessenen Wohnraum, in den vergangenen Jahren hat die Stadt bereits einige Pläne für den Wohnungsneubau entwickelt, um diesen Bedarf zu decken. Ein Beispiel hierfür ist das „Lokviertel“, welches voraussichtlich etwa 2000 neue Wohneinheiten bereitstellen wird. Auch in Zukunft strebt die Stadt an, innerstädtische Flächen und bestehende Quartiere weiterzuentwickeln. Es gibt bereits verschiedene kommunale Programme, um den Umbau von Bestandswohnungen und die energetische Sanierung zu unterstützen. Innovative Ideen wie die Begrünung von Gebäuden und die Entfernung von versiegelten Flächen werden aktiv unterstützt. Ein Baulandkataster gibt einen umfassenden Überblick über alle verfügbaren Grundstücke für den Wohnungsbau.

Gleichzeitig hat die Stadt klare Regeln für bezahlbare Wohnungen, Energiestandards und Umweltschutz festgelegt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass neuer Wohnraum entsteht, der von hoher Qualität und nachhaltig ist. Diese Regeln werden ständig weiterentwickelt.

Darüber hinaus möchte die Stadt erschwinglichen Wohnraum durch die Abrundung von Quartieren Bauland schaffen. Dabei gilt es die Waage zwischen Neubau und Bestandsentwicklung sowie zwischen Bebauung und Erhalt von wertvollen Grünflächen zu halten.

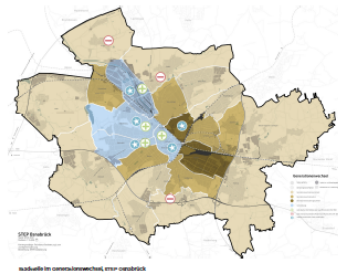


**Ziel 04: Arrondierungen und neue Flächenausweisungen**

- Maßnahmen**
- Im STEP positiv geprüfte Bebauungspläne im Verfahren umsetzen
  - Aktivierung von Entwicklungspotenzialen aus dem STEP
  - Identifizierte Wohngebietspotenziale an der Stadtgrenze mit Nachbarkommunen abstimmen

**Ziel 05: Regelmäßiger Austausch zum Wohnungsmarkt**

- Maßnahmen**
- Aktualisierung Wohnraumversorgungskonzept (nach Auswertung Zensusdaten)
  - Themenbezogene Wohnungsmarktgespräche durchführen



# 2 Gewerbe- und Industriegebiete zukunftsorientiert und bedarfsgerecht weiterentwickeln

**Ziel 01: Schutz und Entwicklung von Bestandsgebieten**

- Maßnahmen**
- Gesamtstädtisches Gewerbeflächenentwicklungskonzept
  - Installation eines Gebietsmanagements und Erarbeitung von Gebietsentwicklungskonzepten bzw. Stärkung von lokalen Unternehmenszusammenschlüssen in Pilotgebieten
  - Verbesserung der Anbindung durch den Umweltverbund
  - Umsetzung des Märkte- und Zentrenkonzeptes (MZK): Prüfung der notwendigen Anpassung von Bebauungsplänen

**Ziel 02: Weitere vorausschauende Aktivierung und nachhaltige Entwicklung von neuen Gewerbeflächen**

- Maßnahmen**
- Fortschreibung Gewerbeflächenbedarfsprognose
  - Gezielte Ansiedlungspolitik etablieren und / oder fortführen: Strategischer Zwischenerwerb, aktives Flächenmanagement und Konzeptvergabe
  - Aktivierung von Entwicklungsfächen
  - Vorgaben für eine klimagerechte Entwicklung von Gewerbeflächen (Klimaschutz und Klimaanpassung) und Beratungsangebote weiterentwickeln

**Ziel 03: Schutz und Entwicklung kleinteiliger gewerblicher Strukturen**

- Maßnahmen**
- Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit kleinteiligen Gewerbestandorten
  - Entwicklung einer Strategie für den Erhalt von gewerblichen Anteilen an gewerblichen Konversionsstandorten (Mischquartiere / Urbane Gebiete)



Osnabrück hat sich in den letzten Jahren als Wirtschaftsstandort positiv entwickelt. Dabei profitiert die Stadt von ihrer exzellenten Verkehrsanbindung und der engen Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Vielversprechende Projekte, wie der Wissenschaftspark Westerberg, das Lokviertel mit dem Coppenrath Innovation Centre sowie der Limberg Smart Business Park befördern diese Entwicklung. Ziel ist es wissensintensive Branchen, die den Strukturwandel und Innovationen vorantreiben, zu befördern.

Dennoch hatte die begrenzte Verfügbarkeit von Gewerbeflächen auch zu Abwanderungen von Unternehmen in Nachbarstädte und -gemeinden geführt.

In Zukunft gilt es daher ein bedarfsgerechtes Angebot für die Unternehmen zu schaffen. Dabei sollen ältere Gewerbegebiete in den Blick genommen werden. Diese können ökonomisch und ökologisch besser gestaltet werden, beispielsweise durch die Integration von Photovoltaikanlagen auf den Dächern und die Verbesserung der Anbindung an den Umweltverbund (ÖPNV und Radverkehr).

Gleichzeitig sind neue Möglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, beispielsweise in den großen Konversionsgebieten, zu schaffen.

**Städte- und landschaftsbauliche Entwicklung**

- etablierte Schwerpunkte stärken
- Gestaltungspotenziale erschließen
- Strukturen stärken, erhalten, gestalten aufwerten
- Öffentliche und private Grün- und Freizeitanlagen aufwerten
- Quartiere lockern und neuartig veranestern

**Flächenentwicklung**

- Städte- und landschaftsbauliche Entwicklung durch öffentliche Hand befördern
- Flächenpotenziale erschließen
- Flächen, Innenräume erschließen und vermarkten
- Nachwuchsflächen
- Partizipationsstrategien entwickeln

**Wirtschaftliche Entwicklung**

- Standort für gewerbliche und industrielle Produktion stärken
- Anreizsysteme einführen
- Gewerbestandorte profilieren
- Innovations- und Anpassungsprozesse fördern
- Standortvorteile durch gebietsinterne Unternehmenskooperationen schaffen

**Verkehr und Erschließung**

- Öffentlichen Verkehr und Umweltverbund konsequent ausbauen
- Anbindung und interne Erschließung der Gebiete optimieren
- Situation des öffentlichen Verkehrs verbessern
- Wirtschaftliche Nutzungen und Umweltverbund organisieren
- betriebliche Mobilitätsmaßnahmen auf den Wegbringen

**Informations- und Kommunikationstechnologie**

- Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur ausbauen
- Angebot zur Breitbandversorgung verbessern
- Arbeits- und Ausbildungsstellen von Breitband reduzieren

# 6 Grün- und Freiräume stärken und grün-blaue Strukturen vernetzen

**Ziel 01: Umsetzung und Weiterentwicklung freiraumbezogener und naturschutzfachlicher Instrumente**

- Maßnahmen**
- Umsetzung und Fortschreibung des Freiraumentwicklungs-konzeptes (FEK)
  - Entwicklung einer „Grüne Finger-Charta“ inkl. eines Handlungsprogramms „Grüne Finger“ mit anschließender Umsetzung
  - Umsetzung und Fortschreibung Spielplatzkonzept
  - Umsetzung und Fortschreibung Grüne Hauptwege
  - Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans
  - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie
  - Ökologische Kriterien in der Bauleitplanung prüfen und bedarfsgerecht fortschreiben (s. 2.6)
  - Prüfung der Sicherung und Steuerung freiraumbezogener Belange z.B. mittels landschaftsplanerischer Fachbeiträge / Grünordnungspläne und / oder Freiraumcheck bzw. durch Darstellungen im FNP und in Bebauungsplänen

**Ziel 02: Grünpflege fortführen: effizient und biodivers**

- Maßnahmen**
- Baumliste aktualisieren als Teil des Stadtbaumkonzepts
  - Pflegestufen der Stadt weiterführen
  - Extensive Bewirtschaftung von Einsatzflächen

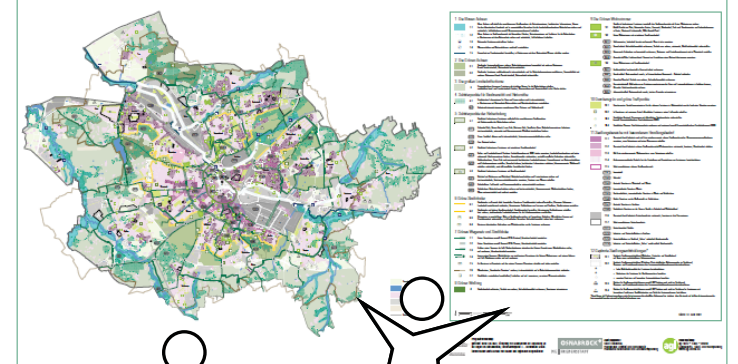
In Osnabrück haben urbane Freiräume, wie Parks, Freizeitanlagen und wohnungsnaher Freiraum, in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen. Diese Bereiche sind nicht nur zentral für die Naherholung und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für das gesamte Stadtklima. Sie bieten einen wichtigen thermischen Ausgleich bei Hitzeereignissen, unterstützen den Niederschlagsrückhalt und fördern die städtische Biodiversität.

Um diese Elemente weiterzuentwickeln, hat die Stadt Osnabrück ein Freiraumentwicklungs-konzept (FEK) erarbeitet. Dieses analysiert und bewertet zunächst die Freiraumstruktur der Stadt und der Stadtteile. Das daraus resultierende Konzept liefert neben Leitlinien auch einen Strategie- und Aktionsplan, der eine solide Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Sicherung und Entwicklung von Grün- und Freiräumen in Osnabrück bietet.

Parallel dazu hat die Hochschule Osnabrück in Kooperation mit der Stadt im Rahmen des Projektes „Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt!“ die Qualitäten der „Grünen Finger“ untersucht. Unter dem Aspekt der Klimaresilienz und nachhaltigen Stadtentwicklung wurden Maßnahmen-vorschläge für die Qualifizierung der Grünen Finger als Räume der Naherholung und Klimaanpassung entwickelt. Außerdem wurden Vorschläge zur Neudefinition der Grenzen der „Grünen Finger“ gemacht.



## Freiraumentwicklungs-konzept Osnabrück // Strategie- und Aktionsplan



**Willkommen zur Ausstellung!**